

Dokumentation Bildungs- und Demokratiekonferenz 2020

Forum „Beteiligung von Erwachsenen“

Zeit und Ort: Donnerstag, 20.11.2020, 14-16 Uhr, digital über BigBlueButton

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Anna Erhard (Amt für Bürgerbeteiligung Stadt Bamberg)
Gerhard Beck (Amt für Bürgerbeteiligung Stadt Bamberg)
Dr. Matthias Pfeufer (Bildungsreferent Stadt Bamberg)
Dr. Ingrid Stöhr (Bildungsbüro Landkreis Bamberg)
Joachim Schön (VHS Bamberg Land)
Michael Karmann (Bürgermeister Markt Buttenheim)
Manfred Pappenberger (Gemeinderat Strullendorf)
Nadja Maier
Ursula Bersch (Regionalkoordination Integration BAMF)
Christian Förster

1 Präsentation des Amtes für Bürgerbeteiligung der Stadt Bamberg



Workshop *Partizipation von Erwachsenen*

Stadt Bamberg
Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

20. November 2020 – 14 bis 16 Uhr



Workshop

Partizipation von Erwachsenen

Die neue Qualität der Bürgerbeteiligung durch einen Bewusstseinswandel in Politik und Verwaltung

- Einsicht: Bürgerbeteiligung kommt dem Ergebnis zugute
- Stadt Bamberg will klassische wie auch digitale Beteiligungsformate ausbauen

Workshop

Partizipation von Erwachsenen



Relevanz der Bürgerbeteiligung

- Information, Transparenz und gemeinsame Wissensbasis
- Dialogkultur auf Augenhöhe
- optimierte Planung
- höhere Akzeptanz, mehr Planungssicherheit



Workshop

Partizipation von Erwachsenen



Formen der Bürgerbeteiligung

- Formelle Bürgerbeteiligung
 - gesetzlich vorgeschrieben
 - bei Vorhaben der Bauleitplanung oder der Planfeststellungsverfahren

§ 3 BauGB: Beteiligung der Öffentlichkeit

(1) Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Auch Kinder und Jugendliche sind Teil der Öffentlichkeit im Sinne des Satzes 1.

Workshop

Partizipation von Erwachsenen

Formen der Bürgerbeteiligung

- Informelle Bürgerbeteiligung
 - Freiwilligkeit und Überzeugung der Stadt Bamberg
 - Meinungen, Anregungen, Kompetenzen der Bürgerschaft in kommunale Planungsprozesse einbringen, aktiv an der Stadtentwicklung mitwirken
 - konstruktiver Austausch zwischen Bürgerschaft, Stadtrat und Verwaltung
 - Ergebnisse sind für den Stadtrat nicht bindend (!)

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung in Bamberg

- Mitsprechen
 - Stadtteilgespräche
 - Bamberg on Tour
 - Ortsbegehungen



Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung in Bamberg

- Mitsprechen
 - Bürgerinformationen zu Projekten
 - Umfragen
 - Vortragsreihen



7

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung in Bamberg

- Mitsprechen
 - Bürgersprechstunden
 - E-Bürgerdialog



8

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung in Bamberg

- Mitgestalten
 - Planungswerkstätten (z.B. Masterplan Innenstadt)
 - Bürgerversammlung
 - Online Foren (z.B. Smart City)



Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung in Bamberg

- Mitentscheiden
 - Derzeit nur wenige Möglichkeiten für direkte Entscheidungen
 - Kinder- und Jugendbeteiligung, z.B. Spielplatzbeteiligung
 - Vision könnte ein eigener Bürgerhaushalt sein



Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Inhalt

- Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Bamberg
- Grundlagen der Bürgerbeteiligung
- Qualitätskriterien der Bamberger Bürgerbeteiligung
- Aufgabenverteilung



Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Bamberg

- Formelle und informelle Bürgerbeteiligung
- Mischformen
- Beteiligungsformate



Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Grundlagen der Bürgerbeteiligung

MITENTSCHEIDEN

MITGESTALTEN

Planungswerkstätte, z.B. „Masterplan
Innenstadt“, „Konversion“

MITSPRECHEN

Stadtteilgespräche, Bamberg on Tour,
Informationsveranstaltungen zu Projekten,
Ortsbegehungen, Vortragsreihen, Umfragen

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Qualitätskriterien der Bamberger Bürgerbeteiligung

- Qualitätsstandards
 1. Transparenz
 2. klare Ziele und abgegrenzter Gestaltungsspielraum
 3. für alle offen
 4. Bürgerbeteiligung mit Respekt und auf Augenhöhe
 5. ergebnisoffen

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung



Qualitätskriterien der Bamberger Bürgerbeteiligung

- Grenzen der Bürgerbeteiligung
 - keine direkte Entscheidung durch die Bürgerbeteiligung

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung



Qualitätskriterien der Bamberger Bürgerbeteiligung

- Kriterien für gute Bürgerbeteiligung
 1. Spielraum für Bürgerbeteiligung (Möglichkeiten und Grenzen)
 2. planbarer Zeitrahmen des Vorhabens
 3. öffentliches Interesse am Vorhaben
 4. Ressourcen für die Durchführung der Beteiligung

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Die Aufgabenverteilung

- Themen und Auswahl
 - Vorschläge aus der Bürgerschaft, Politik, Verwaltung
 - Verwaltung/Fachämter entwickeln ein Beteiligungskonzept (Verantwortliche, Ressourcen)
 - Stadtrat kann auch den Auftrag zur Durchführung einer Bürgerbeteiligung geben

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Die Aufgabenverteilung

- Konzeption
 - Verwaltung erarbeitet ein passendes Beteiligungskonzept (Methoden, Zielgruppen etc.) und ermittelt die notwendigen Rahmenbedingungen
 - Einbindung verschiedener Fachämter und relevanter Akteure aus der Stadtgesellschaft (Transparenz)

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Die Aufgabenverteilung

- Durchführung
 - Verwaltung ist für die Umsetzung der Beteiligung zuständig
 - Einbindung/Ansprache der Bürgerschaft und relevanter Zielgruppen, Unterstützung aller beteiligten Akteure
 - Information und Dokumentation aller Schritte
 - ggf. Anpassung des Konzeptes der Bürgerbeteiligung
 - Aufbereitung und Veröffentlichung der Ergebnisse für Stadtrat und Bürgerschaft
 - Stadtrat kann ggf. den Prozess begleiten, hält Kontakt zu den Akteuren und kann politische Abwägungsprozesse und Entscheidungsspielräume erläutern



Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung

Die Aufgabenverteilung

- Entscheidung
 - Aufbereitung der Ergebnisse und Prüfung der Umsetzungsmöglichkeit durch die Verwaltung
 - Beratung des Stadtrats über die Umsetzung des Vorhabens, unter Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
- finale Entscheidung liegt beim Stadtrat

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung



Die Aufgabenverteilung

- Umsetzung
 - zeitnahe oder planmäßige Umsetzung des Vorhabens durch die Verwaltung
 - Abweichungen in der Umsetzung des ursprünglichen Beschlusses werden transparent veröffentlicht und entsprechend begründet

Bamberg im Dialog

Leitlinien der Bürgerbeteiligung



Die Aufgabenverteilung

- Evaluation
 - Dokumentation des gesamten Beteiligungsprozesses durch das Amt für Bürgerbeteiligung
 - Überprüfung, was für zukünftige Beteiligungen abgeleitet werden kann
 - Weiterentwicklung der Leitlinien

2 Diskussion und Austausch

Diskussion darüber, wie die Zielgruppen wirklich zu erreichen sind. Problem der Bürgerbeteiligung wird darin gesehen, dass eine Erreichbarkeit zu 80 Prozent möglich ist. Insbesondere die ältere Generation sollte fit gemacht werden. Die Erfahrungen zeigen, dass beispielsweise Computerkurse angeboten und auch angenommen wurden, aber wohl immer vom gleichen Kreis.

Weiterhin wurde diskutiert, wie die Erreichbarkeit von Migrantinnen und Migranten und von Jugendliche möglich ist? Bisher sind diese Zielgruppen schwer erreichbar. Schwierigkeit wird bereits darin gesehen, die richtige Plattform auszuwählen. In den Gemeinden werden Jugendliche bspw. über Amtsblätter kaum erreicht? Wären Apps eine gute Alternative?

Bürgerbeteiligung zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass möglichst viele Zielgruppen in Entscheidungen eingebunden werden. Diese Vorgehensweise kommt dem Ergebnis im Sinne einer breit aufgestellten Beteiligung zugute. Entwickelt werden müsste eine Bürgerbeteiligungs-Kultur.

Bürgerbeteiligung als Modell, demokratische Formen und Prozesse zu lernen. Aktuell angesichts gesunkener Wahlbeteiligung, auch bei den Kommunalwahlen. Es werden gute Erfahrungen mit der Einrichtung von Jugendparlamenten berichtet.

Wie läuft Bürgerbeteiligung in Zeiten von Corona ab? Z. B. Videobotschaften von Oberbürgermeister anstelle von Stadtteilgespräch.

Einig ist man sich darin, dass eine direkte Ansprache nicht zu ersetzen ist. Analoge Formate sollten nicht stiefmütterlich behandelt, sondern stetig weiterentwickelt werden.

Oftmals sehr langwierige Prozesse, daher der Vorschlag: Partizipation in kleineren Bereichen üben mit unmittelbaren Ergebnissen.